

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

2. Der ganze Aufsatz trägt die grobsatyrische Färbung, welche Krug schon durch seine lächerlich manierirte Schreibart, die orthographische wie die grammatische, herausgefordert hatte. Er schrieb „Dedukzion“, „Abstraktion“ u. s. f.; er schrieb die Termini zur Bezeichnung philosophischer Richtungen und Begriffe in einer Weise, die weder griechisch, noch lateinisch, noch französisch, sondern sinn- und geschmacklos war: „Dogmatism“, „Idealism“, „Realism“, „Organism“, und declinirte sie auch: „des Dogmatismes“, „dem Dogmatisme“ u. s. f.

3. Das Material seiner Philosophie waren „die Thatsachen des Bewußtseins“, darunter drei Grundthatsachen als philosophische Fundamentalwahrheiten, nämlich die zweifellosen Gewißheiten des eigenen Daseins, des Daseins anderer Dinge und des Zusammenhangs beider. Das gesammte Material läßt sich zurückführen auf eine einzige Grundform, nämlich die Verbindung oder Synthese zwischen Bewußtsein und Thatsache, worin die Transcendentalphilosophie und die Erfahrungsphilosophie vereinigt sind, denn jene legt ihr Gewicht auf das Bewußtsein und diese das ihrige auf die Thatsachen. Daher nennt Krug seinen Standpunkt „transcendalen Synthetism“. Es giebt der Thatsachen des Bewußtseins zahllose ohne Sammlung, Ordnung und Einheit, nach Hegels Spottvers: „Es geht Alles durcheinander, wie Mäusebrock und Koriander“. Diese Thatsachen zu ordnen und einzuthemen, ist die Aufgabe eines neuen Organons der Philosophie, zu dessen Ausführung Krug acht Bände in Aussicht stellt.

4. Diese Thatsachen sollen geordnet, nicht aber deducirt werden, wie die Transcendentalphilosophen die nothwendigen Handlungen der Intelligenz, der bewußtlosen und der bewußten, deduciren und fordern, daß sie deducirt werden. Um sie ad absurdum zu führen, verlangt Krug von Schelling, daß er seine (Krug's) Schreibfeder deduciren möge, als ob diese seine Schreibfeder eine nothwendige Handlung der Intelligenz wäre, da sie doch nicht einmal ein zufälliges Werkzeug der Intelligenz ist! Durch eine solche Absurdität eine so wichtige wie schwierige Aufgabe der Philosophie ad absurdum führen zu wollen, war in der That sehr lächerlich, und Hegel hat auch diese als Beispiel ausgebotene Schreibfeder Krugs nach Gebühr lächerlich gemacht.

5. Die Thatsachen sind im Bewußtsein, und das Bewußtsein ist (nicht gleich Ich, sondern) im Ich, als ob das Ich ein großes Gefäß wäre, das alles Mögliche in sich schließt. Das ist nun Krug's effektische Art, die mit dem gemeinen Menschenverstande Hand in Hand geht.